

Landes-AG Umwelt

Ein System, das nur auf Mehrverbrauch, Umsatz und Gewinnsteigerung orientiert ist, kann die ökologische Frage nicht lösen. Deshalb ist die grüne Formel von der ökologischen Marktwirtschaft ein Placebo. Nein, die Systemfrage wird durch die Umweltfrage gestellt. Das wissen wir, die LINKE. die anderen wissen es nicht.

(Oskar Lafontaine)



Positionspapier

Redaktionsschluss:
November 2007

Kontakt:
AG Umwelt
c/o Marion Platta
platta@linksfraktion-berlin.de

POSITIONSPAPIER AG UMWELT

Um eine nach außen sichtbare und nach innen effektive Arbeit zu leisten, hat sich die Arbeitsgemeinschaft Umwelt bei der Partei DIE LINKE, Berlin auf folgende Thesen bzw. Positionen festgelegt:

THESEN

Die Verbesserung der Lebensverhältnisse des Menschen in seiner Umwelt im sozialen und ökonomischen Sinn erfordert die Berücksichtigung der Umweltbelange als integrativer Bestandteil in allen Politikfeldern.

- Die Leitlinien der unserer Berliner Landespolitik müssen sich an den Erfordernissen einer nachhaltigen Entwicklung orientieren.
- Als ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeit ist die Umweltpolitik an der Definition dieser Leitlinien beteiligt.
- Umweltschutz schafft verbesserte Lebensqualität
- Umweltschutz spart langfristig Ausgaben und bildet Reserven,
- Umweltpolitik ist Kulturaufgabe und Gestaltungsprozess

Die Koalition erklärt die Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie in der Berliner Lokalen Agenda 21 beschrieben wurden, als Leitlinie ihres Regierungshandelns. Die Erreichung der Qualitäts- und Handlungsziele wird von den entsprechenden Senatsressorts verantwortet und über die koordinierungsstelle zu einem Bericht an das Abgeordnetenhaus zusammengefasst. Die Bezirke werden aufgefordert, ein für die Umsetzung der Agenda verantwortliches Bezirksratsmitglied zu benennen.

(Aus dem Koalitionspapier)

Naturzerstörung, Arbeitsplatzvernichtung und sozialer Niedergang haben dieselbe Ursache: eine Wirtschaft, die sich selbst genügt und kurzfristigen Profitinteressen folgt und daher Natur und Menschen als frei verfügbare Güter betrachtet, welche sich beliebig ausbeuten, manipulieren und substituieren lassen. Will die Menschheit eine Zukunft haben, muss aber das Agieren der Marktkräfte begrenzt werden, wo irreversible Schäden an Natur und Gesellschaft das Ergebnis wären.
(Prof. Dr. Wolfgang Methling)

POSITIONEN

- Politische Bewertung umweltorientierter Beschlüsse, fachliche Begleitung der Senats- und Fraktionsarbeit

Die AG steht zur Beratung umweltbezogener Themen und bei der Integration der Umweltthemen in Beschlüssen unterschiedlichsten Sachzusammenhangs für alle Gliederungen der Partei zur Verfügung. Sie achtet darauf, dass Umwelt-, Klima-, Energie- und Ressourcen-schutz, sowie die anderen Bestandteile einer zukunftsfähigen Entwicklung in allen Beschlüssen berücksichtigt werden.

Sie richtet daher ihre Arbeitsschwerpunkte auf

1. die Impulssetzung für eine zukunftsfähige Stadtpolitik insbesondere hinsichtlich des Umweltschutzes sowie hinsichtlich der für den Klimaschutz notwendigen Energieverwendende
2. die Erfüllungskontrolle des Abgeordnetenhausbeschlusses zur Lokalen Agenda Berlins sowie der Umweltrelevanten Aussagen der Fraktionsvereinbarung.

Dazu gehört unter anderem:

- Weitere Arbeit an Vorschlägen zu Umsetzung der „Lokalen Agenda 21“ und Hilfeleistung in den Bezirken. Ausarbeitung und Vorbereitung der damit notwendigen Initiativen / Anträge.
- Entwicklung von grundsätzlichen Aussagen für Berlin, orientiert an den umweltrelevanten Beschlüssen der Partei
- Zusammenarbeit mit Senatorin Katrin Lompscher und deren Arbeitsstab.
- Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Fraktion
- Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Fraktion
- Beratung / Erfahrungsaustausch mit dem Klimaschutzrat.

- Erfahrungsaustausch und Kommunikation

Die AG nimmt Umwelt-orientierte Initiativen auf, unterstützt oder initiiert sie, indem Informationen und Erfahrungen in alle Gliederungen der Partei und ggf. an die Öffentlich-keit weitergegeben werden. Dabei werden Abstimmungen und der Erfahrungsaustausch unter Gliederungen der Partei und mit umwelt-orientierten Kräften außerhalb der Partei gefördert.

Dazu gehört unter anderem:

- Informationsaustausch mit in den Bezirken vertretenden BVV-Mitgliedern,
- Ausarbeitung gemeinsamer BVV-Initiativen und Anträge.
- Begleitung umweltrelevanter Initiativen der Senatsverwaltung.
- Eigene Presse- und Medienarbeit.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch / Beratung mit Vertretern vom Landesvorstand.
- Zusammenarbeit mit der Ökologischen Plattform.